



Fragmente und Zitate einer Predigt

## MASKEN

Wir alle tragen sie?

Ist das gut oder schlecht?

Wer bin?

Bin ich gut oder

böse?

Immer gut?  
Oder nur böse?

Kennt mich jemand, wie ich **WIRKLICH** bin?

Kenn ich mich **wirklich?**

Was ist überhaupt **Wirklichkeit? ....Wahrheit?**



### Gliederung der Predigt:

1. Wir fertigen vor Ort LIVE ein **GESICHTSMASKE** aus Gips an (1 Freiwilliger vor!)
- 2.A) Als Einstieg zuerst die **Geschichte** einer „berühmten“ Maske:
- 2.B) Damit zur **zweiten Geschichte** über ein „berühmtes **ALTER EGO**“

3. Die **Gesichtsmaske wird entfernt** – ist nicht ganz leicht, tut auch etwas weh!  
*Fragen: was ist Wahrheit? Warum tragen wir Masken? Was bedeutet Freiheit?*

4. Ein paar Abschlussgedanken für „alte Hasen“

1. Wir fertigen vor Ort LIVE ein **GESICHTSMASKE aus Gips** an

2.A) Als Einstieg zuerst die **Geschichte** einer „berühmten“ Maske:

Aus der Inhaltsangabe des **Musicals „Das Phantom der Oper“**:

Die eigentliche Handlung beginnt mit einem Rückblick auf die Geschehnisse im [Opernhaus](#) im Jahre [1871](#): Der Direktor der Oper Monsieur Lefèvre setzt sich zur Ruhe. Monsieur Firmin und Monsieur André sind die neuen Direktoren der Oper. Den Mythos von einem Phantom der Oper halten beide zunächst noch für ein Ammenmärchen. Das Phantom der Oper fordert von der neuen Direktion in einem Brief, der von der Ballettmeisterin Madame Girya gefunden wird, für sich die exklusive Reservierung der [Loge](#) Nummer 5 mit dem besten Blick auf die Bühne, sowie ein monatliches Gehalt von 20.000 Franc. Unterschrieben sind seine Briefe stets mit „O.G.“ für „Operngeist“. Firmin und André wollen nicht auf diese Forderungen eingehen. Das Phantom ist verärgert über die Missachtung seiner selbst und droht den Direktoren offen mit „Unfällen“ die passieren werden, wenn diese nicht seinen Forderungen nachkommen. Monsieur Lefèvre reist unterdessen nach Australien (in der deutschen Übersetzung Mallorca) ab.

Das Ballettmädchen Christine Daaé ist die Tochter des berühmten schwedischen Geigers Gustav Daaé. Sie wuchs behütet und ohne größere Sorgen auf. Nach dem Tod des Vaters im Jahre 1870 kommt Christine als Ballettmädchen in der Oper bei Madame Girya unter und bekommt die Chance ihres Lebens, als die Hauptdarstellerin der [Oper Hannibal](#) bei den Proben, hervorgerufen durch das Phantom, beinahe durch herabfallende Requisiten erschlagen wird und wutentbrannt davonestürzt. Der für den [Schnürboden](#) verantwortliche Bühnenmeister [Joseph Buquet](#) wird von der Direktion über den Vorfall befragt, doch er gibt alleine dem Phantom der Oper die Schuld. Christines Auftritt in der Hauptrolle wird zu einem riesigen Erfolg - nicht zuletzt, weil ihr das Phantom der Oper in seinem Incognito nachts als „Engel der Lieder“ (Version in Essen, Stuttgart und Hamburg: „Engel der Muse“) Gesangsunterricht erteilt hat.

Der Bühnenmeister Joseph Buquet erzählt den Ballettmädchen Schauergeschichten vom Phantom. Die verängstigten Mädchen lauschen gespannt seiner Beschreibung: **Eine Haut wie Pergament und unter den Augen ein schwarzes Loch, wo sonst eine Nase hätte sein sollte.** Wenn man dem Phantom begegnet sollte man besser aufpassen und die Hand immer auf Augenhöhe halten, sonst fängt er einen mit seinem „Zauberlasso“, ein [Punjab-Lasso](#) (eine dünne Schlinge aus Katzendarm, auch „Indisches Lasso“ genannt), ein. Hält man die Hand auf Augenhöhe, umschließt die Schlinge auch den Arm und man kann sich so wieder aus ihr befreien.

2.B) Damit zur zweiten Geschichte über noch ein „berühmtes **ALTER EGO**“

„Der seltsame Fall des Dr.Jekyll und Mr.Hyde“ von R.B. Stevenson

Der Rechtsanwalt Mr. Utterson vertritt die Interessen des zurückgezogen lebenden Wissenschaftlers Dr. Henry Jekyll. Dessen seltsame Anordnung, im Falle seines Todes oder Verschwindens seinen ganzen Besitz einem gewissen Mr. Edward Hyde zu übergeben, weckt seinen Argwohn und seine Neugierde, denn Mr. Hyde ist das genaue Gegenteil des zurückhaltenden Gentleman Dr. Jekyll. Zudem scheint er einen schlechten Einfluss auf den Doktor auszuüben, denn er verleugnet Schuld, die Hyde begangen hat.

Als schließlich ein Mord geschieht, der eindeutig Mr. Hyde angelastet werden kann, verschwindet dieser spurlos. Der Doktor widerruft daraufhin sein Testament, veranstaltet wieder Gesellschaften für seine Freunde und scheint sich des verderblichen Einflusses von Mr. Hyde entledigt zu haben. Doch einige Zeit später geht eine erneute Veränderung in ihm vor. Er schließt sich in seinem Laboratorium ein, wo er fieberhaft an chemischen Experimenten zu arbeiten scheint, lässt alle Besucher abweisen und zeigt sich selbst den Hausangestellten nicht mehr. Auch sein Kollege Dr. Lanyon verhält sich seltsam und stirbt wenig später aus seelischen Gründen. Er hinterlässt einen Brief. Schließlich ruft Poole, Jekylls Butler, der den gesuchten Mörder Hyde in der Nähe des Labors gesehen zu haben glaubt, Mr. Utterson zu Hilfe. Zusammen brechen sie in das Arbeitszimmer des Doktors ein, finden aber nur noch die Leiche von Mr. Hyde in der Kleidung des Doktors, und einige Schriftstücke. Aus diesen, und Lanyons Brief, rekonstruiert Mr. Utterson schließlich die wahren Ereignisse: **Dr. Jekyll war bei seinen Forschungen auf einen Trank gestoßen, mit dessen Hilfe er die böse Seite seiner Seele befreien und sich in Mr. Hyde verwandeln konnte. Zunächst genoss er diese Situation, konnte er in dieser Gestalt doch seine negative Seite ausleben, ohne sein Ansehen zu gefährden. Nachdem Mr. Hyde jedoch einen Mord begangen hatte, schwor sich Jekyll, die Droge nie wieder anzurühren. Doch die einmal gerufenen Geister ließen sich nicht wieder bannen: Eines Morgens verwandelte sich Jekyll im Park von allein in Mr. Hyde. Für die Rückverwandlung benötigte er wieder seinen Trank – und verrät Lanyon sein Geheimnis, welches dieser nicht verkraften konnte. Wenig später gingen die Grundsubstanzen, aus denen er den Trank herstellte, zu Ende, während die ungewollte Transformation in Hyde immer öfter stattfand. So schrieb Jekyll vor seiner letzten Verwandlung in Mr. Hyde den Abschiedsbrief, den Utterson finden sollte. Mr. Hyde vergiftet sich, als Utterson und Poole die Tür aufbrechen..**

### Interpretation [[Bearbeiten](#)]

Dr. Jekyll ist ein angesehener Mensch, eine der Stützen der Gesellschaft, im Beruf äußerst erfolgreich, in seiner Tugendhaftigkeit vorbildlich und in seinen karitativen Bestrebungen ein Muster christlicher Nächstenliebe. Nur eine negative Eigenschaft besitzt er: den Hang zum Laster. Das Laster bleibt in der Erzählung freilich sehr vage. So erfindet er sich eine zweite Gestalt. Sie ermöglicht es ihm, seinen dunklen Trieben freien Lauf zu lassen. **Dr. Jekyll leistet sich außerdem den Selbstbetrug, die Untaten Mr. Hydes wieder gutzumachen.**

3. Die Gesichtsmaske wird entfernt – ist nicht ganz leicht, tut auch etwas weh!

*Zuerst müssen wir uns wohl mit der Frage der WIRKLICHKEIT auseinandersetzen – müssen unter unsere Masken schauen... um atmen zu können, um frei zu werden.....*

*Was ist echt? Was ist Wahrheit?  
Die weiße Maske oder das Gesicht?*

2 Zitate an dieser Stelle passend, find ich:

Charakter ist das, was man hat, wenn keiner hinschaut. *Siegfried Lowitz*  
Das Gesicht eines Menschen erkennt man im Tageslicht, seinen Charakter  
im Dunkeln. *Autor ev. Fontane?*

*Was ist also unser WAHRES Ich?  
Unsere WAHRE Identität?*

[Identität = wer wir also sind oder glauben wer wir sind. Identität nach dem Psychologen Erikson setzt sich aus 2 Komponenten zusammen: aus der Person, für die man sich hält, und der Person, für die einen die anderen halten.

Laut Erikson ist die Suche nach der eigenen Identität die Spannung zwischen diesen beiden Komponenten, die Spannung zwischen Denken und Handeln, zwischen Erwartung und Erfahrung. Eine GESUNDE Identität und Persönlichkeit erkennt man daran, dass diese Spannung weitgehend ausgeglichen ist (also übereinstimmt), aber nicht zu 100% - denn auch das wäre wiederum krank]

*Warum verbergen wir unser wahres Ich (unsere tatsächliche Meinung, unsere wahren Gefühle, unseren Willen und unsere Absichten) hinter Masken?*

1. Wir spielen (etwa in der Pubertät oder in neuen Lebensabschnitten) mit Rollen/Werten/Meinungen... lassen uns von anderen /der Masse anstecken... finden es bequem Mitläufer zu sein....
2. Wir schlüpfen bewusst und absichtlich in Rollen. Oder fühlen uns sogar dazu verpflichtet und gezwungen....
3. Wir wollen uns vor VERLETZUNGEN schützen....  
.... und plötzlich wird die Maske fest wie in unserem Gipsexperiment hier. Und was vorher nur eine Rolle oder Sarkasmus oder Schutzmechanismus o.ä. war, wird nun Teil meiner Persönlichkeit...

## **ÜBRIGENS**

Zur Frage Was ist **Wahrheit**?

Wahrheit ist ein **PERSON!**

*nachzulesen in der Bibel: Johannesevangelium Kap. 14, Vers 6*

Und diese Person ist DIE LIEBE.

*Nachzulesen ebenda: 1.Johannesbrief Kap. 4, Vers 16*

Das bedeutet:

· Liebe und Wahrheit sind  
· untrennbar.

Gerechtigkeit und Liebe  
ebenfalls.

Diese Kombination ist also GÖTTLICH. Denn das schafft nur Gott selbst.....  
.... diesen Gegensatz im Praktischen zu **vereinen und auszugleichen**.

**Denn** MENSCHLICH ist:

Wir Menschen leben in einem von den beiden Extremen  
GUT/SCHLECHT.

Will heißen: entweder halten wir uns für GUT, ärgern uns dann, wenn  
uns andere Schaden zufügen und FORDERN dann Gerechtigkeit (im  
Sinn von Wiedergutmachung oder Strafe oder gar Rache) ein! Oder  
aber wir befinden uns für (zu) SCHLECHT und haben ANGST vor  
Gerechtigkeit (Wiedergutmachungsforderungen/ Strafe/ Rache).

**ÜBRIGENS:**

**Religion** (ich gebrauche hier den Begriff im negativen Sinn, denn  
Religion hat FÜR MICH mit meinem realen Glauben, i.e. mit meiner  
Beziehung zu Jesus, rein gar nichts zu tun)- Religion ist nichts anderes als  
der Versuch, sich selbst von dieser Wiedergutmachung/Strafe/Rache  
GOTTES zu erlösen (indem man meditiert, Regeln befolgt, christlich lebt,  
human zu sein versucht.... die Liste ist je nach Art der Religion oder  
Ideologie endlos)

Die **Wahrheit** hingegen ist: Freiheit. Befreiung ....[und *be-freit werden*  
geht per definitionem nur mit Hilfe von außen]

Freiheit von „meinem Mr. Hyde“.

Freiheit von der Angst vor „Mr. Hyde in mir“.

Freiheit von der Selbstgefälligkeit, mich selbst befreien zu könne wie  
Dr.Jekyll.

Freiheit vom Selbstbetrug, keinen „Mr. Hyde in mir“ zu tragen.

Wiedergutmachung der Untaten meines „Mr. Hyde“ [Jesus hat am Kreuz  
alles WIEDERGUTGEMACHT!]

Befreiung von den Masken, die mir schon ans Gesicht gewachsen sind.....

Befreiung von den Verletzungen, wegen der ich überhaupt auf die Idee  
gekommen bin, mein wahres Ich zu verbergen....

Befreiung von Scham, Schande, Spott.... und auch von falscher  
Verwundbarkeit.....

**Die Wahrheit ist: JESUS.**

**Joh. 14,6**

**„ICH bin der WEG, die WAHRHEIT und das  
LEBEN....“**

**Joh.8,32**

„... und die WAHRHEIT wird euch FREI machen!“

#### 4. Ein paar Abschlussgedanken für „alte Hasen“

*Und nun, wo unser Gesicht endlich frei von jeder Maske ist, können wir uns anschauen, ob nicht dort oder da im GUTEN Sinne Masken tragen notwendig ist (z.B. in einer ROLLE, die ich inne habe, oder weil ich etwa auf die Gefühle anderer RÜCKSICHT nehmen will oder weil es mein einziger legitimer Schutz meines Innersten ist....)*

Wahre Freiheit liegt darin, WEDER krampfhaft ständig mit einer Maske herumlaufen zu müssen, NOCH - genauso krampfhaft- immer verwundbar ohne irgendeine Maske leben zu wollen. Und die Weisheit lässt den **Unterschied** erkennen.....

**Öl** oder **Salbe** steht in der Bibel meist symbolisch für den **Heiligen Geist**: Ohne Vaseline, die wir hier als Grundierung verwendet haben, auf meinem (wahren) Gesicht bereitet es höllische Schmerzen, die hart gewordene Maske zu entfernen!

*Mit dem Heiligen Geist jedoch, kann ich in Rollen schlüpfen, wo es Not tut, kann ich Rücksicht nehmen, meine eigenen Gefühle zurücknehmen oder kann und darf meine Intimsphäre schützen – ohne zu lügen. Und dann geht es leicht, diese Masken im rechten Moment wieder abzunehmen und befreit durchzuatmen!!!*